

STAATLICHE
AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE
STUTT GART

**Lehrangebot/Kommentiertes Vorlesungs-
verzeichnis**

Stand 1. März 2009

Sommersemester 2009

1. April bis 30. September 2009

Unterrichtsbeginn: 20. April, Unterrichtsende: 29. Juli

Fachgruppe Wissenschaft (Kunstwissenschaft)

Übersicht

Studiengang “Gemälde”: Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Studiengang “Objekte”: Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Studiengang “Papier”: Konservierung und Restaurierung von Grafik- Archiv- und Bibliotheksgut

Studiengang “Wand”: Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und polychromiertem Stein

Archäometrisches Labor

Module im Hauptstudium der Studiengänge “Gemälde”, “Objekte”, “Papier”, “Wand”

Studiengang “KNMDI”: Konservierung Neuer Medien und Digitaler Information (Master of Arts)

Fach Kunstgeschichte

Grundstudium

Studiengang „Gemälde“: Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Dozent:	Prof. Volker Schaible
Klasse:	
Art:	Vorlesung
Titel:	<u>Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik</u> <u>Stoffgruppe 3: historische und moderne Farbmittel</u>
Ort + Zeit:	Seminarraum EG, Gebäude A (Altbau), Mo+Di 9-10.30 Uhr
SWS:	4
Credit Points:	4

Kurzbeschreibung

Den Studierenden wird ein Grundwissen über die Geschichte, Herstellung und Verwendung der wichtigsten historischen und modernen Farbmittel der abendländischen Malerei vermittelt. Sie werden befähigt, die chemischen und technologischen Eigenschaften der Farbmittel zu beschreiben und die verschiedenen Pigmente, Farbstoffe und Verschnittmittel historisch einzuordnen.

Dozent:	Prof. Volker Schaible Dipl.-Rest. Peter Vogel, Werkstatt für Studiengang „Gemälde“
Klasse:	
Art:	Projektarbeit
Titel:	<u>Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen am Objekt</u>
Ort + Zeit:	Atelierräume 208-210 Gebäude A (Altbau), Mi-Fr 9-17 Uhr
SWS:	24
Credit Points:	12

Kurzbeschreibung

Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Originalen.

Dozent: Prof. Volker Schaible
Klasse:
Art: Vorlesung
Titel: Präventive Konservierung Teil 2
Ort + Zeit: Seminarraum EG, Gebäude A (Altbau), Di 14-15.30 Uhr
SWS: 2
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Die Vorlesungsreihe behandelt das Zusammenwirken verschiedenartiger Umweltfaktoren, welche maßgeblich an der Alterung und dem Verfall von Kunst- und Kulturgut beteiligt sind. Im zweiten Teil dieser Vorlesung werden insbesondere die Schadfaktoren Licht und Schadstoffe der Atmosphäre behandelt.

Dozent: Prof. Volker Schaible
Klasse:
Art: Seminar
Titel: Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar zu Stoffgruppe 3:
historische und moderne Farbmittel
Ort + Zeit: Alte Aula, Gebäude A (Altbau), Di 18-19.30 Uhr
SWS: 2
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik des jeweiligen Studiengangs Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut gestellten Referatsthemas mit mündlicher und schriftlicher Präsentation.

Studiengang "Objekte": Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Dozenten:	Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin, Werkstatt Studiengang „Objekte“ Prof. Dr. Gerhard Eggert
Klasse:	2. Semester
Art:	Projektarbeit
Titel:	<u>Projektarbeit im Grundstudium (1. Studienjahr)</u>
Ort + Zeit:	Externe Werkstätten, Mi-Fr 9-17 Uhr
SWS:	insgesamt ca. 550 h
Credit Points:	12 (G. 08)

Kurzbeschreibung

Zur Erweiterung und Vertiefung der Grundmethoden der Konservierung und Restaurierung wird geübt:

- Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators
- Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik der verwendeten Materialien und Schadensphänomene
- Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung
- Erstellen von Dokumentationen zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen
- Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)

Dozenten:	Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM) Prof. Dr. Gerhard Eggert
Klasse:	
Art:	Projektarbeit
Titel:	<u>Projektarbeit im Hauptstudium</u>
Ort + Zeit:	Werkstatt Gebäude A (Altbau) bzw. externe Werkstätten, Mo-Fr 9-17 Uhr
SWS:	insgesamt ca. 250 h
Credit Points:	10 (H. 12)

Kurzbeschreibung

Weitgehend selbstständige konservatorische und restauratorische Bearbeitung von Originalen mit Voruntersuchung und Dokumentation des materiellen Aufbaus und des Erhaltungszustandes. Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes und abschließender Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen:

- Festlegung von Art und Umfang der Projektarbeit zu Beginn der Lehrveranstaltung in Form einer schriftlichen Leistungsvereinbarung zwischen den Studierenden und der Studienleitung
- selbstständige Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene durch die Studierenden
- selbstständiges Erarbeiten eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes durch die Stu-

dierenden

- Vorstellung und Verteidigung des erarbeiteten Konzeptes durch die Studierenden
- Durchführung der Maßnahmen unter Aufsicht und Beratung der Projektleitung
- Beurteilung des Endresultates und der Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Eggert
Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM)

Klasse:

Art: Exkursion

Titel: Standardisierung in Restaurierung und Denkmalpflege

Ort + Zeit: Berlin, Museumsinsel, 23.-25.04.2009, ganztägig

SWS: insgesamt 24 h

Credit Points:

Kurzbeschreibung
Kennenlernen der Weiterentwicklung auf der Berliner Museumsinsel, Teilnahme an der Internationalen Fachtagung zur „Standardisierung in Restaurierung und Denkmalpflege“

Dozentin: Dr. Annette Schmidt (Lehrbeauftragte LBA)

Klasse:

Art: Vorlesung

Titel: Stilgeschichte des europäischen Kunsthandwerks

Ort + Zeit: Seminarraum, Gebäude A (Altbau), Mi 17-18.30 Uhr

SWS: 2

Credit Points: 2 (G. 12)

Kurzbeschreibung
Jeder Gegenstand hat Form und diese Form ist geprägt durch die Zeit, die Gesellschaft und das Umfeld, in dem sie geschaffen wird. Was also zeichnet einen Weihrauchfässchen der Gotik aus? Warum wurden in der Renaissance antike Kleinplastiken aus Bronze beliebt? Wieso entstanden im Manierismus beeindruckende Kunst- und Wunderkammern? Was hat es mit der Entdeckung des Porzellans in Europa auf sich und welchen Einfluss hat die Industrialisierung auf das Kunsthandwerk und seine Formen? Ziel ist, dass Restauratoren die Stilepochen der europäischen Kulturgeschichte vom 6. bis zum 20. Jahrhundert kennenlernen und die kunsthandwerklichen Objekte jeder Zeit anhand von Form, Ornament und Material wiedererkennen, einordnen und datieren können.

Dozent: Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM)
Prof. Dr. Gerhard Eggert

Klasse:

Art: Seminar

Titel: Besprechung konservierungstechnischer Fragen

Ort + Zeit: Werkstatt, Gebäude A (Altbau), Mi 9.15-10 Uhr

SWS: 1

Credit Points: (G. 27b bzw. G. 29b)

Kurzbeschreibung

Besprechung von im Rahmen der Projektarbeiten auftretenden Fragen von allgemeinerem Interesse, Konzepterarbeitung für die Erstellung einer öffentlichen Präsentation am Semesterende.

Dozentin: Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM)
Prof. Dr. Gerhard Eggert

Klasse:

Art: Projektarbeit zu Metalle II

Titel: Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen am Objekt

Ort + Zeit: Werkstatt, Gebäude A (Altbau), Mi-Fr 9-17 Uhr

SWS: 24

Credit Points: 12 (G. 27 bzw. G. 29)

Kurzbeschreibung

Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten aus der Metallrestaurierung, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird.

Inhalte:

- Untersuchung
- schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes
- Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts
- Durchführung der Maßnahmen
- Dokumentation

Dozentin: Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM)

Klasse:

Art: Seminar mit praktischen Übungen

Titel: Methoden und Techniken der Konservierung und Restaurierung von Metallen aus dem Bereich Kunsthandwerk und Ethnologie

Ort + Zeit: Werkstatt Gebäude A (Altbau)

SWS: 3

Credit Points: (G. 27a bzw. G. 29a)

Kurzbeschreibung

Erwerben von Grundlagenwissen, um Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen.

Inhalte:

- Chemische Freilegungsmethoden
- Elektrochemische Freilegungsmethoden
- Silberreinigung:
Tauchbad vs. mechanische Reinigung

Untersuchung von Materialien für Vitrinen und Verpackungen

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Eggert

Klasse:

Art: Vorlesung

Titel: Metalle II: Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik

Ort + Zeit: Seminarraum Gebäude A (Altbau), Mo 10.30–12 Uhr, Di 10.30–12 Uhr

SWS: 4

Credit Points: 4 (G. 23)

Kurzbeschreibung

Für Eisen, Aluminium und die Edelmetalle werden besprochen:

- Entdeckung
- Historische Entwicklung des Gebrauchs und der Verarbeitung
- Metalleigenschaften
- Verhüttung
- Korrosion an Luft und im Boden
- Naturwissenschaftliche Besonderheiten der Konservierungstechnik.

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Eggert

Dipl.-Rest. Andrea Fischer, Werkstattleiterin (Akad. Mitarb. AM)

Klasse:

Art: Seminar

Titel: Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar zu Metalle II

Ort + Zeit: Alte Aula, Gebäude A (Altbau), Di 17-18.30 Uhr

SWS: 2

Credit Points: 2 (G. 23a)

Kurzbeschreibung

Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung „Metalle II“ des Referatsthemas (Themenschwerpunkte Zinn, Eisen, Silber) mit mündlicher und schriftlicher Präsentation.

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Eggert
Klasse: 4. Sem. aller Restaurierungsstudiengänge
Art: Vorlesung
Titel: Kunststoffe als Restaurierungsmaterial
Ort + Zeit: Seminarraum, Gebäude F (Neubau II), Mo 14.45-15.30 Uhr
SWS: 1
Credit Points: 1 (G. 16b)

Kurzbeschreibung

Die Studierenden sollen lernen die für die jeweiligen konservatorischen und restauratorischen Anwendungen geeigneten Kunststoffe auszuwählen.
Themen u.a.: Polymerisation, Glasübergangstemperatur, mechanische Eigenschaften, Abbau, Löslichkeit, Adhäsion, Restauratorische Anforderungen, unterschiedliche Typen und ihre Anwendung.

Dozent: Dipl.-Rest. Heiner Grieb (Lehrbeauftragter LBA)
Klasse:
Art: Seminar mit praktischen Übungen
Titel: Spezielle Methoden der Konservierung und Restaurierung von kunsthandwerklichen Metallen
Ort + Zeit: Werkstatt, Gebäude A (Altbau)
SWS: insges. 40 h
Credit Points: (G. 27b bzw. G. 29b)

Kurzbeschreibung

Anhand von exemplarischen Objekten werden Besonderheiten bei der Restaurierung von kunsthandwerklichen Metallgegenständen aufgezeigt und das Wissen über historische Herstellungstechniken und deren Erkennung vertieft.

Studiengang "Papier": Konservierung und Restaurierung von Grafik, Archiv- und Bibliotheksgut

Dozentin:	Prof. Dr. Irene Brückle
Klasse:	Prof. Dr. Irene Brückle
Art:	Seminar
Titel:	<u>Diplomanden- und Promovendenseminar</u>
Ort + Zeit:	Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, nach Vereinbarung
SWS:	2
Credit Points:	2

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie regelmäßige Diskussion zur Weiterentwicklung des Diplom bzw. Dissertationsthemas Vorstellung und aktuelle Präsentation der Bearbeitungskonzeption des jeweiligen Themas / Projekts, der Ergebnisse der Literaturrecherche Dateninterpretation aus experimentellen Untersuchungen

Dozenten:	Prof. Dr. Irene Brückle / Prof. Dr. Gerhard Banik
Klasse:	Prof. Dr. Irene Brückle
Art:	Modul
Titel:	<u>Papier / Wasser</u>
Ort + Zeit:	Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, 20.–22.07.2009
SWS:	3
Credit Points:	3

Kurzbeschreibung

Die Grundlagen von Adsorption und Desorption von Wasser an Cellulose bzw. an Papier werden in Zusammenhang mit Einflüssen durch Erzeugungstechniken der Faserrohstoffe dargelegt. Ebenfalls diskutiert werden die vielfältigen Einflüsse von Leimsubstanzen und anderen Additiven auf das Einbringen von Feuchtigkeit, bzw. auf die Techniken der Nassbehandlung. Als wichtiger Aspekt werden Befeuchtungs- und Trocknungstechniken als Einflussgrößen auf die Alterung der Materialien dargestellt.

Im Zusammenhang mit den theoretischen Grundlagen werden praktische Aspekte zur Befeuchtung von Papierobjekten mit flüssigem Wasser oder mit Wasserdampf vermittelt und im Anschluss daran die Wiederentfernung von Wasser aus cellololytischen Werkstoffen durch unterschiedliche Trocknungstechniken in Theorie und Praxis erörtert.

Dozentin: Prof. Dr. Irene Brückle
Klasse: Prof. Dr. Irene Brückle
Art: Vorlesung
Titel: Werkstoffkunde II
Ort + Zeit: Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, Di 9-12.30 Uhr
SWS: 4
Credit Points: 4

Kurzbeschreibung

Kunst auf Papier – Bearbeitungstechniken

Die Vorlesung beinhaltet die Entwicklung von Lagerungs- Montierungs- und Präsentationstechniken für Kunst auf Papier. Sowohl die Trägermaterialien, wie auch die Medien können außerordentlich verletzlich sein und müssen daher für Verwahrung und Präsentation speziellen Schutzmaßnahmen unterzogen werden.

Der Inhalt umfasst die Darstellung der spezifischen Empfindlichkeiten von Papier und Medien, die Auswahl von Materialien für ihre Montage bzw. Passpartourierung, Techniken zur Fixierung sowie geeigneter Klebstoffsysteme.

Die Vorlesung wird durch praktische Übungen ergänzt, in denen die theoretischen Inhalte vertieft und die Umsetzung der vorgestellten Techniken und Maßnahmen Praxis vermittelt werden.

Dozentin: Prof. Dr. Irene Brückle, gemeinsam mit
Dr. Dipl.-Rest. Andrea Pataki, Werkstatteleiterin (Akad. Mitarb. AM)
und Mitarbeitern
Klasse: Prof. Dr. Irene Brückle
Art: Seminar
Titel: Betreuung Diplomarbeit und Semesterarbeiten I und II
Ort + Zeit: Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, nach Vereinbarung
SWS: 2
Credit Points: 4

Kurzbeschreibung

Mit der Diplomarbeit soll der/die Studierende nachweisen, dass er/sie befähigt ist, ein Problem in praktischer und/oder theoretischer Hinsicht in einem vorgegebenen Zeitraum umfassend zu lösen. Für die Anfertigung der Diplomarbeiten stehen laut geltender Prüfungsordnung 6 Monate zur Verfügung. Die Diplomarbeit kann sowohl Restaurierungsprojekte aus den im Studiengang angebotenen Teilgebieten umfassen, als auch Problemstellungen aus dem Bereich der angewandten Konservierungsforschung beinhalten. Diese Projekte werden in der Regel mit Kooperationspartnern des Studiengangs durchgeführt.

Mit der Semesterarbeit I sollen der/die Studierenden im ersten Studienabschnitt Kenntnisse zur systematischen Bearbeitung abgeschlossener Problemstellungen vermittelt werden. Ziel ist die Erlernung der Methodik zur Durchführung von Recherchen unter Heranziehung wissenschaftlicher Literatur, Erstellung von Untersuchungsprojekten bzw. die Strukturierung und Durchführung von Teilprojekten aus dem Bereich der angewandten Forschung. Die Semesterarbeit I kann sowohl begleitende Untersuchungen zu laufenden Restaurierungsprojekten aus den im Studiengang angebotenen Teilgebieten umfassen, als auch ausgewählte Problemstellungen aus den Bereichen der angewandten Konservierungsforschung beinhalten.

Dozentin: Kate Colleran (Lehrbeauftragte LBA)
Klasse: Prof. Dr. Irene Brückle
Sprache: englisch
Art: Seminar
Titel: Ethics in paper conservation and practice
Ort + Zeit: Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, 27.–29. Mai 2009
SWS: 3
Credit Points: 3

Kurzbeschreibung

Entwicklung des Berufsfeldes und Restaurierungskonzepte werden anhand ausgewählter Literatur und praktischen Beispielen diskutiert.

Anhand von Farblithografien des frühen 19. Jahrhunderts wird die Herangehensweise an die Restaurierung großformatiger beschädigter Drucke diskutiert und Möglichkeiten der mechanischen Stabilisierung, Nassbehandlung, Entsäuerung und gegebenenfalls Bleichung diskutiert.

Ziel des Seminars ist die Erstellung eines nachvollziehbaren und realistischen Konzepts für die restauratorische Bearbeitung unter Einbeziehung der Arbeitsethik und einer Zeitplanung.

Die Lehrveranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.

Dozentin: Barbara Hassel (Lehrbeauftragte LBA)
Klasse: Prof. Dr. Irene Brückle
Art: Seminar
Titel: Historische Bucheinbände
Ort + Zeit: Fellbach, Höhenstr. 16, 13. – 15. Mai 2009
SWS: 3
Credit Points: 3

Kurzbeschreibung

Einführung in historische Buchformen vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Erkennen und Unterscheiden verschiedener Hefarten, Kapital- und Deckelformen, unterschiedliche Arten der Deckelanschnürung, Verarbeitung des Überzugs und der Ausstattung, Anfertigen von Musterbänden.

Dozentin: Hildegard Homburger (Lehrbeauftragte LBA)
Klasse: Prof. Dr. Irene Brückle
Art: Seminar
Titel: Transparentpapier
Ort + Zeit: Fellbach, Höhenstr. 16, 22. – 24. April 2009
SWS: 3
Credit Points: 3

Kurzbeschreibung

Es wird eine Einführung in die Verfahren der Transparentpapierherstellung gegeben. Dabei wird der Einfluss der Herstellungsverfahren auf die Charakteristiken und auf die Dimensionsstabilität der Papiere erläutert.

Verschiedene Techniken der Restaurierung von Transparentpapier werden vorgestellt und demonstriert. Darunter: Riss-Schließung, Ergänzungen, Färben von Ergänzungspapier, Kaschierung, Glätten.

Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Übung der vermittelten Techniken. Jeder Teilnehmer bekommt ein Objekt, an dem er die Techniken ausprobieren kann.

Dozentin:	Dr. Dipl.-Rest. Andrea Pataki (Akad. Mitarb. AM) / Prof. Dr. Irene Brückle
Klasse:	Prof. Dr. Irene Brückle
Art:	Praktische Arbeit
Titel:	<u>Projektarbeit</u>
Ort + Zeit:	Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, jeweils Mi – Fr 9-16 Uhr
SWS:	48
Credit Points:	14

Kurzbeschreibung

Die Projektarbeit in der Werkstatt unterstützt die theoretischen Vorlesungen während des Studiums. Objekte aus staatlichen Einrichtungen und von privater Hand werden unter Anleitung der Werkstattleitung restauriert. Hierzu zählt das Erstellen eines Restaurierungskonzeptes, die Bearbeitung von Grafiken, Archivmaterialien, Büchern, Handschriften oder Pergamentobjekten. Auch die Betreuung von ganzen Sammlungen kann als Projektarbeit bearbeitet werden. Neben den restauratorischen Arbeiten wird eine Dokumentation in Schrift und Bild mit den in den Werkstätten verfügbaren Hilfsmitteln erarbeitet.

Folgende Themenkomplexe werden in Kurzseminaren vorgestellt

- Herstellen von Wässerungsbädern
- Calciumphytat-Calciumhydrogencarbonat-Methode
- Pergamentfragmente

Dozentin:	Prof. Dr. Irene Brückle Dr. Dipl.-Rest. Andrea Pataki (Akad. Mitarb. AM)
Klasse:	Prof. Dr. Irene Brückle
Art:	Seminar
Titel:	<u>Technologisches Seminar</u>
Ort + Zeit:	Außenstelle Fellbach, Höhenstr. 16, Mi 9.30–11 Uhr
SWS:	2
Credit Points:	2

Kurzbeschreibung

Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Präsentation von:

- Präsentation von Praktikumsaufenthalten und Darstellung von Restaurierungsprojekten
- Ausgewählter rezenter Literatur zu papierrestauratorischen Themen
- Vorstellung und Besprechung ausgewählter Kapitel der restauratorischen Bearbeitung von Kulturgut auf Papier und Pergament
- Vorstellung aktueller restauratorischer Projekte der Studierenden in Bezug auf die Entwicklung der Bearbeitungskonzeption, Dokumentation und spezieller Problemlösungen

Die ausgewählten Themenbereiche werden von den Studierenden in Seminarvorträgen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Präsentationstechniken und Inhaltsaufbereitung werden vermittelt.

Studiengang "Wand": Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie

Dozenten: Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz
Dipl. Rest. Johannes Ammann/Dipl. Rest. Anja Brodbeck (Akad. Mitarb. AM)

Klasse:

Art: Projektarbeit

Titel: Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen am Objekt

Ort + Zeit: Esslingen Werkstatt / Konstanz, Mi-Fr 9-17 Uhr

SWS: 24

Credit Points: 12

Kurzbeschreibung
Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Originalen sowie deren wissenschaftliche Dokumentation.
Außenbaustelle: Totenkirche in Neckarbischofsheim (Wandmalerei)

Dozent: Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz

Klasse:

Art: Vorlesung

Titel: Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik

Ort + Zeit: Esslingen, Di 9-12.30 Uhr

SWS: 4

Credit Points: 4

Kurzbeschreibung
Den Studierenden wird ein Grundwissen über die Geschichte, Herstellung und Verwendung von anorganischen Bindemitteln und historischen Mörtelzusammensetzungen vermittelt. Sie werden befähigt, historische Mörtelzusammensetzungen zu erkennen, zu beschreiben und sie in Bezug zu historischen Architekturoberflächenausprägungen zu stellen

Dozent: Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz

Klasse:

Art: Seminar

Titel: Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar zu historischen und modernen Mörtelbindemitteln

Ort + Zeit: Alte Aula, Gebäude A (Altbau), Di 18-19.30 Uhr

SWS: 2

Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik des jeweiligen Studiengangs Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut gestellten Referatsthemas mit mündlicher und schriftlicher Präsentation.

Dozenten: Dipl.-Rest. Johannes Amann, Werkstattleiter (Akad. Mitarb. AM)
Klasse: Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz
Art: Seminar mit praktischen Übungen
Titel: Kunsttechnologische Übungen zu organischen Anstrich- und Fassungssystemen
Ort + Zeit: Esslingen Werkstatt (27. -29. KW, Mi-Fr, 9.00-18.00 Uhr)
SWS: 3 x 24
Credit Points: (Bestandteil der Praxisarbeit)

Kurzbeschreibung

Erwerben von Grundlagenwissen zu den verschiedenen, in der Wandmalerei und Architekturoberfläche vorkommenden, organischen Bindemittelsystemen.

Inhalte:

- Farbenherstellung
- Fassungstechniken auf porösen Trägermaterialien
- Herstellung von Aufstrichen für Alterungstests

Dozenten: Dipl.-Rest. Johannes Amann, Werkstattleiter (Akad. Mitarb. AM),
Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz
Klasse:
Art: Workshop (Ergänzung)
Titel: Herstellung und Verarbeitung von anorganischen Bindemitteln in der denkmalpflegerischen Praxis
Ort + Zeit: Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim vom 22.07.- 25.07.2009
SWS: (geblockt 4 Tage)
Credit Points: (Bestandteil der Praxisarbeit)

Kurzbeschreibung

Es werden Kenntnisse zur Herstellung und Verarbeitung von anorganischen Bindemitteln, insbesondere Kalk und Gipse, vermittelt und in Musterflächen im Freilandmuseum Bad Windsheim umgesetzt.

Archäometrisches Labor

Dozent:	Prof. Dr. Christoph Krekel
Klasse:	
Art:	Vorlesung, Studiengang „Gemälde“, „Objekte“, „Papier“, „Wand“
Titel:	<u>Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden</u>
Ort+Zeit:	Seminarraum Birkenwaldstr. 200 Mo 16 – 17.30 Uhr
SWS:	2
Credit Points:	2

Kurzbeschreibung

Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden

In dieser Vorlesung werden bildgebende Untersuchungsverfahren wie Radiographie, Infrarotreflektographie, Photogrammetrie, UV-Mikroskopie etc. erläutert und Möglichkeiten und Grenzen der Methoden bei der Untersuchung von Artefakten ausgelotet. Grundlegend dafür ist das Verständnis der Phänomene elektromagnetische Strahlung und Farbe, so dass auch auf Grenzbereiche zur Materialanalytik wie zum Beispiel Farbmessungen eingegangen wird.

Dozentin:	Dr. Anna Schönemann (Akad. Mitarb. AM)
Klasse:	
Art:	Praktikum, Studiengang „Gemälde“, „Objekte“, „Wand“
Titel:	<u>Chemisch-konservierungswiss.Praktikum (Teil II - Organ.Chemie)</u>
Ort+Zeit:	Labor Birkenwaldstraße 200 Studieng,A+D 24.-26.06.09, 9 -18 Uhr Studieng,B+D 01.07.-03.07.09, 9 – 18 Uhr
SWS:	
Credit Points:	6

Kurzbeschreibung

Module im Hauptstudium der Studiengänge “Gemälde”, “Objekte”, “Papier”, “Wand”

Studiengang “Gemälde”:	Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen
Studiengang “Objekte”:	Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten
Studiengang “Papier”:	Konservierung und Restaurierung von Grafik- Archiv- und Bibliotheksgut
Studiengang “Wand”:	Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und polychromiertem Stein

Dozent:	Prof. Dr. Achim Unger, Berlin (Lehrbeauftragter LBA)
Art:	Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel:	Modul H.01 <u>Integrated Pest Management für Kunst- und Kulturgut</u>
Ort + Zeit:	Seminarraum Birkenwaldstrasse 200 Montag 20.04. bis Donnerstag 24.04.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS:	32 (+ 28 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points:	2

Kurzbeschreibung

Prämissen für den Einsatz von Holzschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in der Konservierung und Restaurierung Historischer Überblick zur Behandlung von Kunst- und Kulturgut mit flüssigen Holzschutzmitteln – Lehren aus der Vergangenheit Auswahlkriterien für die Anwendung handelsüblicher Holzschutzmittel in der Restaurierung Aktuelle Verfahren der Schädlingsbekämpfung und des vorbeugenden Schutzes bei Holzobjekten (Begasungsmittel, Sauerstoffabsorber, physikalische Wirkungen, Nützlinge gegen Schädlinge etc.) Methodenregister zur Erfassung und zum Nachweis einer Kontamination Biozidanalysen und ihre Bewertung Gegenwärtiger Stand der Detoxifizierung von Sammlungsgut und historischer Bausubstanz

Dozenten:	Dipl.-Rest. Bernd Pappe, Bern (Lehrbeauftragter LBA) / Prof. Volker Schaible
Art:	Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel:	Modul H.02 <u>Theorie und Praxis der Retusche von Tafel- und Leinwandgemälden</u>
Ort + Zeit:	Atelierräume Altbau 208- 210/ Seminarraum Birkenwaldstrasse 200 Montag 27.04. bis Donnerstag 30.04.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS:	32 (+ 28 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points:	2

Kurzbeschreibung

Eine theoretische Einführung in die geschichtliche Entwicklung der Ergänzung von Fehlstellen in Tafel- und Leinwandgemälden wird von praktischen Übungen mit unterschiedlichen Bindemittelsystemen und Farbmitteln ergänzt.

Dozentin: Dr. Anna Schönemann (Akad. Mitarb. AM)
Art: Vorlesung mit begleitendem Seminar
Titel: Modul H.03
Polymere in Kunst und Konservierung
Ort + Zeit: Seminarraum Birkenwaldstrasse 200
Montag 04.05. bis Freitag 08.05.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Eine Einführung in die prinzipielle Struktur von Polymeren und die daraus resultierenden physikalischen und chemischen Eigenschaften wird vermittelt.

An beispielhaften Kunstwerken wird der Zusammenhang zwischen Struktur, Eigenschaften und Alterungsverhalten der einzelnen Polymere erklärt und daraus werden entsprechende Konservierungsmaßnahmen abgeleitet, wie z.B. Reinigung.

Begleitend werden instrumentelle Analysemethoden für Polymere an den Kunstobjekten vorgestellt: (Thermoanalytische Verfahren (DSC, DMA), Mikroskopische Verfahren (AFM, ESEM), Spektroskopische Verfahren (FTIR-Spektroskopie, Raman-Spektroskopie), Chromatographische Verfahren (Py-GC/MS)).

Dozentin: Dipl.-Rest. Susanne Wufka, Stuttgart (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel: Modul H.04
Analytische Mikroskopie an Naturfasern
Ort + Zeit: Seminarraum Birkenwaldstrasse 200
Montag 11.05. bis Freitag 15.05.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Ein auf Mikroskopie, Polarisationsmikroskopie und Färbemethoden gestütztes analytisches Verfahren zur Erkennung und Beurteilung von kunsttechnologisch relevanten Naturfasern wird eingeführt. Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren werden in zahlreichen Übungen demonstriert.

Dozent: Jörg Scheller, M.A. (Lehrbeauftragter LBA)
Art: Vorlesung mit begleitendem Seminar
Titel: Modul H.05
Einführung in die Pressearbeit
Ort + Zeit: Seminarraum Birkenwaldstrasse 200
Montag 18.05. bis Mittwoch 20.05.09 und Montag 08.06. von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 32 (+ 28 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Wie präsentiere ich mich und meinen Beruf in der Öffentlichkeit? Wie verschaffe ich mir Gehör bei Medien? Wie verfasse ich aussagekräftige Pressemitteilungen? Welche Rechte habe ich im Umgang mit den Medien, auf welche Fallstricke ist zu achten?

In entwickelten Mediengesellschaften ist ein professioneller Umgang mit der Presse für jede Berufsgruppe unerlässlich. Effektive Öffentlichkeitsarbeit, schlüssige Vermittlung komplexer Inhalte auch an ein fachfremdes Publikum und angemessene Selbstdarstellung können karriereentscheidend sein. Das Seminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Verfassen von Presstexten, erläutert Kommunikationsstrategien und gibt eine Einführung in das Presserecht. In einem praktischen Workshop wird journalistisches Schreiben trainiert, das überdies für das Verfassen wissenschaftlicher Texte hilfreich ist. Redaktionsbesuche und die Möglichkeit, an einer Ausgabe des Stuttgarter Kunstmagazins „Sonnendeck“ selbst journalistisch mitzuwirken, runden das Angebot ab.

Dozent: N.N. (Organisation Prof. Roland Lenz)
Art: Vorlesung
Titel: Modul H.06
Einführung in die Betriebswirtschaft/ Selbstständigkeit
Ort + Zeit: Seminarraum Birkenwaldstrasse 200
Montag 22.06. bis Freitag 26.06.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 32 (+ 28 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Einführung in die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen des selbstständigen Unternehmens und des Kleinbetriebes. Die Studierenden erhalten eine Grundlage zur selbstständigen oder gemeinschaftlichen Führung eines Betriebes unter marktwirtschaftlichen Bedingungen.

Dozentin: Dr. Dipl.-Rest. Andrea Pataki (Akad. Mitarb. AM)
Art: Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel: Modul H.07
Der Einsatz von Aerosolen in der Konservierungstechnik
Ort + Zeit: Atelierräume Fellbach, Höhenstrasse 16
Montag 15.07. bis Freitag 17.07.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Vermittlung des theoretischen Hintergrunds im Umgang mit Aerosolen, Beschreibung und Testen der am Markt verfügbaren Geräte, Anwendungen der ultraschall- und Druckluft betriebenen Geräte anhand von pudrigen Probematerialien.

Dozent: Prof. Dr. Christoph Krekel
Art: Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel: Modul H.08
Historische Färbetechniken
Ort + Zeit: Seminarraum Birkenwaldstrasse 200
Montag 06.07. bis Freitag 10.07.09 von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Eine Geschichte des historischen Färbens von Purpurschnecken bis zu mineralischen Pigmenten, vom Mud-Dyeing bis zur Indigoverkürpung wird in einer Woche vermittelt und durch Färbeversuche an verschiedensten Materialien belegt.

Dozentin: Dr. Stefanie Scheerer (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Vorlesung mit praktischen Übungen
Titel: Modul H.09
Einführung in die Mikrobiologie I
Ort + Zeit: Seminarraum / Labor Birkenwaldstrasse 200
Di 09.06; Mi 10.06.; Fr 12.06.; Do 18.06.; Fr 19.06. von 09.00 bis 17.30 Uhr
SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)
Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Einführung in die Grundlagen der Mikrobiologie bzw. mikrobiologischer Arbeitsmethoden: Voraussetzung von Wachstum von Organismen, Ansetzen von Kulturen und Darstellung von Identifizierungsmöglichkeiten.

Die Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen wird gefolgt von Hinweisen auf Arbeitsschutz und Hygiene bei der Bearbeitung von befallenen Objekten und Objektgruppen.

Dozentin: Dr. Stefanie Scheerer (Lehrbeauftragte LBA)

Art: Vorlesung mit praktischen Übungen

Titel: Modul H.09

Einführung in die Mikrobiologie II

Ort + Zeit: Seminarraum / Labor Birkenwaldstrasse 200

23. und 24.07.; 27.-29.07. von 09.00 bis 17.30 Uhr

SWS: 40 (+ 20 Std. Übungen/ Selbststudium)

Credit Points: 2

Kurzbeschreibung

Einführung in die Grundlagen der Mikrobiologie bzw. mikrobiologischer Arbeitsmethoden: Voraussetzung von Wachstum von Organismen, Ansetzen von Kulturen und Darstellung von Identifizierungsmöglichkeiten.

Die Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen wird gefolgt von Hinweisen auf Arbeitsschutz und Hygiene bei der Bearbeitung von befallenen Objekten und Objektgruppen.

Studiengang "KNMDI"

Konservierung Neuer Medien und Digitaler Information (Master of Arts)

Dozenten: Prof. Dr. Hans Dieter Huber, Studiengangsleiter
Dipl.-Ing. Klaus Pollmeier, Programmkoordinator (Akad. Mitarb. AM)
Dipl.-Inform. Gabriele Schiefer, Assistentin (Akad. Mitarb. AM)

Kurzbeschreibung

Das Curriculum des Studiengangs ist so strukturiert, dass es einer heterogen zusammengesetzten Studenschaft mit unterschiedlichen Vorkenntnissen ermöglicht, Wissensdefizite auszugleichen und vorhandene Stärken bzw. besondere Interessen zu fördern. Alle Fächer werden entsprechend der EU-Vorgaben mit ECTS-Punkten bewertet. Ein Teil der Lehrveranstaltungen soll nach Möglichkeit aus dem regulären Angebot anderer Studiengänge der Akademie oder von Partnereinrichtungen belegt werden können, im Gegenzug soll das Lehrangebot des Master-Studiengangs in Teilen auch Studenten anderer Studiengänge der Akademie, Partnerhochschulen und Gaststudenten offen stehen.

Bitte beachten Sie, dass sich das Curriculum in der Entwicklungsphase befindet und ständig an aktuelle Erfordernisse angepasst wird. Änderungen müssen wir uns daher vorbehalten.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne per E-Mail oder persönlich unter 0711-28440-322 und -323.

Für nähere Informationen zum Studiengang: <http://www.mediaconservation.org/>

Fach Kunstgeschichte

Für nähere Informationen zum Fach Kunstgeschichte: <http://www.abk-stuttgart.de/kg>

Dozent: Prof. Dr. Nils Büttner
Art: Vorlesung
Titel: Die Geschichte der Landschaftsmalerei
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau) Alte Aula, Beginn Mo 27.04.09, 11.30 Uhr

Kurzbeschreibung

Die Landschaftsmalerei ist eine der wichtigsten Gattungen der Bildkunst. Zentrales Anliegen der Vorlesung ist es, die Gattungsgeschichte der Landschaftsmalerei visuell argumentierend darzustellen. Auch die aktuellen kunst- und kulturhistorischen Erkenntnisse sollen berücksichtigt und neuere Forschungen leicht verständlich dargelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten; Studierende aller Studiengänge und Fachsemester sind herzlich willkommen. Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme­scheins werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Dozentin: Dr. Bärbel Küster (Vertretungsprofessur für Prof. Dr. Hans Dieter Huber)
Art: Vorlesung
Titel: Henri Matisse – Das Material der Kunst zwischen Alten Meistern und Dekoration
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau) Alte Aula, Mo 16 – 18 Uhr
Beginn: Mo 27. April 2009, 16.00 Uhr

Kurzbeschreibung

Henri Matisse (1869 – 1954) – einer der unumstößlichen Meilensteine der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts. Aber warum eigentlich? Im gesamten Werk des Künstlers beeindruckt auch heute noch die Konsequenz im Umgang mit seinen künstlerischen Mitteln, der Einsatz von Farbe, die durchdachte Komposition und Formensprache. Andererseits waren die Sujets oft so bieder, dass Kunsthistoriker sich immer wieder dazu verleiten ließen, die Themen (nicht immer zu Recht) für unwichtig gegenüber der Darstellung zu erklären. Diese Spannung zwischen thematischer Ausarbeitung und formaler Umsetzung soll anhand der verschiedenen künstlerischen Phasen von Matisse nachvollzogen werden und sowohl mit den biographischen, wie auch den visuellen stilgeschichtlichen und kulturhistorischen Hintergründen der jeweiligen Zeit konfrontiert werden. Besonderes Augenmerk soll zudem auf die als Ausgangspunkt verwendeten Materialien gerichtet werden: Macht Matisse überhaupt einen Unterschied in der Wiedergabe eines Körpers, von Stoffen oder Stilllebenmaterial? Wie verwendet er Material als Plastiker und wie das Papier in den Scheuerschnitten? Von den frühen Stillleben und der Auseinandersetzung mit der Kunst alter Meister, der neoimpressionistischen Phase über die primitiven Künste, dem Abschnitt fauvistischer und kubistischer Malerei bis hin zum Orientalismus und den späten *papiers découpés* bietet die intensive Auseinandersetzung von Matisse mit den verschiedenen Kunstströmungen seiner Zeit eine profunde Einführung in die Kunst der klassischen Moderne. Seine Kontakte nach Russland, seine Schüler aus Deutschland, internationale Vertretung in Galerien, die Rezeption durch die New York School und die Schriften von Clement Greenberg verdeutlichen zugleich das internationale Netzwerk der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Fach Kunstgeschichte Seminare im Grundstudium

Dozent: Clemens Krümmel M.A. (Lehrbeauftragter LBA)
Art: Proseminar
Titel: Produktionsästhetik Teil II
Ort + Zeit: Zwei Blockseminare à 3 Tage von Mo bis einschließlich Mi
11. – 13. Mai 2009 und 29. Juni – 01. Juli 2009, jeweils 10 – 16 Uhr
Gebäude A (Altbau), Raum 303, Raum von Prof. Alexander Roob
Beginn: Montag, 11. Mai 2009, 10 Uhr

Kurzbeschreibung

Die Fortsetzung meines Seminars aus dem vergangenen Wintersemester, zu der Neuzugänge ausdrücklich willkommen sind, wird sich in zwei Blockveranstaltungen von je drei Tagen in Unterrichtseinheiten, Referaten, Präsentationen und möglichst auch in praxisbezogenen Einzelgesprächen den unterschiedlichen Auffassungen davon widmen, was man heute als eine „Produktionsästhetik“ bezeichnen kann und welche Bedeutung ihr bei der Vermittlung von theoretischem und praktischem Arbeiten zukommt.

Der Begriff wird dabei nicht nur auf kunsthistorisch bekannte Vorläufer und Nebenströmungen einer modernen Kritik an der „Undurchsichtigkeit“ künstlerischen Arbeitens rekurrieren, sondern einen besonderen Raum heutigen Debatten über reflexiv verstandene Produktionsformen über den engeren Kunstkontext hinaus eröffnen: Gemeint ist der gesamte Sektor der so genannten „creative industries“, der sich immer stärker in Praxis, Lehre und Vermittlung den vormals als „autonom“ gehüteten Kunstfeldern annähert. Durch die gemeinsam aufzuarbeitende Lektüre grundlegender Texte zu Theorien der Produktion, der Arbeit, des Werkbegriffs wollen wir uns in einem ersten Blockseminar zunächst eine Diskussionsgrundlage erarbeiten, die dann durch vorzustellende Referate und Präsentationen von Studierenden im zweiten Teil ein erweitertes und vertieftes Verständnis der eigenen produktiven und nichtproduktiven Praktiken ermöglichen soll.

Es geht um einen Einblick in die kunsttheoretischen, aber auch gesellschafts- und subjekttheoretischen Grundlagen einer oft nur auf ungenaue Weise und mit zugespitzten Begriffen geführten Diskussion, die aber in den letzten Jahren maßgeblich auch die in Hochschulrichtlinien zum Teil bereits verfolgte Politik der Förderung von „artistic research“ deutlich beeinflusst hat. Das gemeinsame Kennenlernen der Grundlagen dieses Themenkomplexes zielt darauf ab, KünstlerInnen argumentative Werkzeuge bei der Gestaltung ihrer Arbeitsweise an die Hand zu geben und ihnen zu vermitteln, dass eine historische und theoretische Beschäftigung mit den Grundannahmen der eigenen Arbeit nicht Selbstzweck sein muss, sondern dass sie durchaus selbst zur praktischen Produktionsform werden kann.

Das Seminar richtet sich an StudentInnen des Grundstudiums. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Kontakt für Anmeldung und Lektüreliste: snowflakeoffice@gmx.net.

Dozentin: Dr. Bärbel Küster (Vertretungsprofessur für Prof. Dr. Hans Dieter Huber)
Art: Proseminar
Titel: Sprachbilder/Bildsprache – Bildbeschreibung im gemischten Doppel
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Parterre, Seminarraum der Medienkonservierung,
Di 16.15 – 18.15 Uhr
Beginn: Di 28. April 2009, 16.15 Uhr

Kurzbeschreibung

Seit der Antike beschreiben Literaten, Künstler, Kenner und Interessierte Kunstwerke. Sie wählen dafür vielfältige Mittel, die neben der literarischen Tradition der „Ekphrasis“ schon früh weitere Formen ausbilden und die vor allem sehr unterschiedlich mit dem Original, mit dem Werk als gestaltetem Material, als komponierter Form umgehen und den Betrachter jeweils unterschiedlich verorten. Gedichte werden geschrieben, fiktive Dialoge erfunden, gesehene Bilder nachgedichtet, ungemalte Bilder beschrieben und Utopisches ausgemalt. Das sprachliche Visualisieren steht nicht immer im engen Kontakt mit den literarischen Vorbildern, auf die die bildenden Künstler sich wiederum beziehen, sondern findet seine eigenen Interessen und Formen. Worauf achten die Texte im Kunstwerk, welche Schwerpunkte setzen sie auf Bilderzählung, Komposition, Material oder Faktur des Werkes? Im Seminar soll anhand von ausgewählten Beispielen die Werkbeschreibung mit dem historischen Kontext des jeweiligen Werkes konfrontiert werden, um die visuellen Möglichkeiten der Beschreibung nachzuvollziehen. Von Homer bis Heiner Müller sollen Beispiele von der Antike bis ins 20. Jahrhundert verdeutlichen, wie sehr das Sehen von der Sprache geprägt ist, wo sprachliche Visualisierung über Bilder hinausgeht oder an ihre Grenzen stößt und worin die Kunstwerke sich mit ästhetischen Eigenheiten einer Versprachlichung widersetzen.

Die Studierenden sollen im gemischten Doppel den Text der Beschreibung einerseits und das beschriebene Werk andererseits vorstellen. Das Seminar soll die Studierenden anleiten, mit dem Sprechen und Schreiben über Kunst kreativ und kritisch umzugehen. Das Referat und die schriftliche Hausarbeit gelten als Leistungsnachweis.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Dozentin: Dr. Rita E. Täuber (Lehrbeauftragte LBA)

Art: Proseminar

Titel: „Denn da ist nichts mehr, wie es die Natur gewollt“ – Künstlerinnen zwischen Aufbruch und Wandel

Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Do 16 – 18 Uhr

Beginn: Do 30. April 2009, 16 Uhr

Kurzbeschreibung

Mittlerweile scheinen Künstlerinnen erfolgreich im Galerie- und Ausstellungsbetrieb angekommen zu sein. Die aktuelle Rankingliste des sich nach Marktgesetzen orientierenden Capital-Kunstkompasses 2007 verzeichnet unter den 100 „weltbesten“ Künstlern insgesamt 19 Künstlerinnen. Rosemarie Trockel, Louise Bourgeois und Cindy Sherman rangieren gar unter den ersten zehn. Ein Aufwärtstrend, zu dem nicht nur der in den letzten beiden Jahrzehnten eingetretene generationsbedingte gesellschaftliche Wandel beigetragen hat. Auch die Kunstgeschichtsschreibung, die das Werk künstlerisch tätiger Frauen lange Zeit marginalisierte, bemüht sich seit Beginn der siebziger Jahre verstärkt um die wissenschaftliche Aufarbeitung. Entsprechend bietet das Proseminar Gelegenheit zu exemplarischen Einblicken in dieses besondere Forschungsgebiet. Ausgehend vom 18. bis ins 20. Jahrhundert wird das Werk und die Laufbahn einzelner Künstlerinnen im Kontext der jeweils herrschenden spezifischen Lebens- und Produktionsbedingungen recherchiert und analysiert. Dabei werden die Ansätze feministischer Kunstgeschichtsschreibung ebenso diskutiert und vorgestellt wie die seit den neunziger Jahren durch die Schriften Judith Butlers angestoßenen „Gendertheorien“.

Das Seminar richtet sich an Studenten und Studentinnen des Grundstudiums. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Dozentin: Undine Wobus M.A. (Akad. Mitarb. AM)
Art: Proseminar
Titel: Die Kunst des Stilllebens von Jan Brueghel d. Ä. bis Giorgio Morandi
Ort + Zeit: Seminarraum der Restauratoren in der Birkenwaldstraße 200,
Do 15 – 16.30 Uhr
Beginn: Do 30. April 2009, 15 Uhr

Kurzbeschreibung

„Ohne es selbst zu wissen, begannen diese Spezialisten [d.h. die holländischen Stilllebenmaler des 17. Jahrhunderts] den Beweis zu führen, dass die Gegenstände der Malerei viel weniger wichtig sind, als man denken sollte. So wie banale Worte den Text für ein wunderbares Lied liefern können, so können ganz uninteressante Gegenstände ein vollendetes Bild ergeben.“ (Ernst Hans Gombrich, Die Geschichte der Kunst. Frankfurt a. M. 1953, S. 345).

In dieser Veranstaltung sollen besonders charakteristische Beispiele der Bildgattung Stillleben – u.a. von Jan Brueghel d. Ä., Willem Kalf, Jean Siméon Chardin, Paul Cézanne, Paula Modersohn-Becker, Pablo Picasso und Giorgio Morandi – analysiert werden.

Ziel dieses Proseminars ist es, die Bedeutung des Stilllebens im 17., 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert herauszuarbeiten, d.h. zu untersuchen, was diese vielgestaltige Bildgattung so interessant macht und wie sich die unterschiedlichen Herangehensweisen der ausgewählten Künstler charakterisieren lassen. In jeder Proseminarsitzung werden jeweils zwei Bilder eines Künstlers durch Referate erläutert und die Ergebnisse diskutiert. In der Schlussitzung wird der Aufsatz von Ernst H. Gombrich „Das Stillleben in der europäischen Kunst. Zur Ästhetik und Geschichte einer Kunstgattung“, in: ders.: Meditationen über ein Steckenpferd. Von den Wurzeln und Grenzen der Kunst. Frankfurt a. M. 1978, S. 171 – 188 in einem Referat behandelt. In der ersten Sitzung wird das Proseminarthema vorgestellt. Anschließend werden die Referate an die TeilnehmerInnen vergeben.

Teilnahmevoraussetzung:

An diesem Proseminar können Studierende ab dem 2. Semester teilnehmen. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen bereits eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten besucht haben. Des Weiteren werden regelmäßige Teilnahme sowie Bereitschaft zur Übernahme eines (ca. 20 min.) mündlichen Referates im Proseminar vorausgesetzt. Bei späterer Ausarbeitung des mündlichen Referates zu einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminar- oder Hauptseminarschein erworben werden. Spezielle Fachliteratur zu den einzelnen Künstlern wird in der ersten Proseminarsitzung angegeben.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Dozentin: Dr. Sybille Heidenreich (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Proseminar
Titel: Kunst und Sprache
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Do 18 – 20 Uhr
Beginn: Do 30. April 2009, 18 Uhr

Kurzbeschreibung

„Lieber Wäsche bügeln als Malen“ oder „Hosn kaufen bis zum Tod“ – schreibt Dieter Krieg auf seine Bilder. Bild und Text gehen hier eine überraschende Verbindung ein, die etwas Neues schafft. Wie das möglich wird und was daraus für das Thema „Kunst und Sprache“ folgen kann, wird im Seminar aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht: Es geht einmal um künstlerische Positionen, die Sprache in ihre Arbeit einbeziehen, etwa bei Dieter Krieg, Anselm Kiefer oder Lawrence Weiner. Andererseits wird auch das Kommunikationssystem Kunst betrachtet – Schreiben über Kunst, Schreiben parallel zur Kunst, Schreiben als Kunst. Den dritten Aspekt bildet das Thema „Kunst als Zeichensystem“. Wir gehen hier der Frage nach, inwieweit und unter welchen Bedingungen Bilder auch wie Texte „gelesen“ werden können.

Die Studierenden sollen – neben dem Referatthema – auch eine eigene künstlerische Arbeit einbringen.

Das kann ein Kreativtext oder eine Arbeit aus der bildenden Kunst sein.

Teilnahmevoraussetzung:

Besuch eines der Seminare zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten bzw. „Sehen und Beschreiben“. Bei regelmäßiger Teilnahme, Vortrag eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Dr. Nicole Fritz (Lehrbeauftragte LBA)

Art: Proseminar

Titel: Einheimische Renaissancen. Reflexe der Volkskultur in der Kunst des 20. Jahrhunderts

Ort + Zeit: Gebäude F (Neubau II), Erdgeschoss, Seminarraum 011, Fr 11 – 12.30 Uhr

Beginn: 08. Mai 2009, 11 Uhr

Kurzbeschreibung

Der Herausbildung einer globalen weltumspannenden Kultur steht eine erneute Hinwendung zu überlieferten regionalen Kulturen gegenüber. In den westlichen Gesellschaften tauchen volkskulturelle Bräuche, Techniken und Symbole in den letzten Jahren verstärkt nicht nur in den Medien und der Mode, sondern auch in der Bildenden Kunst wieder auf. Das Seminar gibt aus kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Überblick über die Aktualisierungen der Volkskultur im 20. Jahrhundert und diskutiert aktuelle künstlerische Transformationen anhand der in der Ausstellung „Säen und Jäten“ (Städtische Galerie Ravensburg, Eröffnung 26. Juni 2009) vertretenen Künstler.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studenten und Studentinnen des Grundstudiums. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Fach Kunstgeschichte

Seminare ab dem dritten Semester

Dozentin: Stefanie Manthey M.A. (Lehrbeauftragte LBA)

Art: Seminar

Titel: WELTEMPFÄNGLICH

Ort + Zeit: Gebäude F (Neubau II), Seminarraum 2.01, Di 16 – 18 Uhr

Beginn: Di 12. Mai 2009, 16 Uhr

Vorbesprechung: Dienstag, 10. Februar 2009, 15 – 17 Uhr

Kurzbeschreibung

Visuelles ist Kennzeichen und Material der artifiziellen Welt, in der wir leben und mit der wir arbeiten. An analoge und digitale Trägersubstanzen gebunden, übertragen und projiziert, dient es als Suggestionwert, Informationseinheit, Orientierungswerkzeug und Mittel, um Referenzen zu stiften, Kenntnisse und Wissen über Personen und Sachverhalte kommunizierbar zu machen. Mit Leitsystemen, bildgesättigten Magazinen, Hardware mit Netzzugang pflegen wir alltäglichen Umgang. Wir nutzen und benutzen sie. Es kann für die eigene gestalterische Arbeit Sinn machen, exemplarisch bis zur Matrix dieser Produkte und Artefakte vorzudringen. Im Rahmen des Seminars geht es darum, sich Personen wie Edgar Allen Poe, Walker Evans, Robert Frank, Francis Bacon, Peter Sloterdijk, Isabelle Huppert und Themen wie Interview, American Presi-

dency, Computer- und Musikdesign als Forscher zu nähern. Motor und Teil des Stoffwechsels an Aktivität soll ein spezifischer Zustand sein: Derjenige der WELTEMPFÄNGLICHKEIT als einem, der uns in der Immanenzebene des Handelns verbleiben, Erfahrungen machen und von hier aus Reflexion räumlich und plastisch werden lässt. Aus dieser Laborsituation soll das gewählte Thema angegangen, vertieft, ausgearbeitet und samt den gewonnenen Kenntnissen über Prozesse der individuellen Heuristik in die Gruppe kommuniziert werden. Ein Angebot zur Wortschatzerweiterung im Fokus auf gestalterisches und künstlerisches Tun: Moment, Erfahrung, Situationsräumlichkeit, Bewegungsform, Kontinuum. Um ein Gespür für Thermik und Anspruch eines themenbezogenen Austauschs zu entwickeln und zu praktizieren, steht ein Kreis von Mentoren als Ansprechpartner zur Verfügung. Namen und Mailadressen, Daten mit Gebrauchswert in der näheren Zukunft.

Und Ansatz zum Spurt: Münden sollen diese Bemühungen in eine Präsentation im Kontext der Sommerausstellung. Ein Raum voll erzeugtem Sinn, in dem durch transparent gemachte Zugänge spürbar wird, welche Qualitäten und Gehalte in Richtung auf Welt und Menschen in inhaltlich-tiefenscharfer Auseinandersetzungen stecken. „Es gibt keinen Nullpunkt. [...] Man kann nur anfangen, wo wir stehen in der Zeit, in der wir stehen.“ (Wittgenstein). Weltempfänglich bleiben und kontinuierlich in einen Zustand der Kritik wechseln. Grund: Interesse an den epistemischen Potentialen von Tätigkeiten und Aktivitäten. Sie können mehr sein als Abgreifen und Zuschnitt auf Verwertung anhand eingebürgerter Muster.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird für Studierende des Kommunikationsdesigns konzipiert und durchgeführt. Die Veranstaltung kann, soweit noch Plätze verfügbar sind, auch von anderen Studierenden ab dem 3. Semester besucht werden. Es können ggf. nach Absprache mit der Dozentin benotete Scheine erworben werden. Voraussetzung dafür sind ein mündlicher Vortrag (ca. 20 min.) und dessen schriftliche Ausarbeitung.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozent: Prof. Dr. Nils Büttner

Art: Seminar

Titel: Aufgaben der Skulptur

Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Termin: Nach Vereinbarung

Vorbesprechung: Mo 20. April 2009, 14 – 16 Uhr

Kurzbeschreibung

Skulpturen entstanden zu allen Zeiten für unterschiedliche formale, historische und ästhetische Kontexte. Den verschiedenen charakteristischen Formen und Funktionen der Skulptur, die sich im Lauf der Jahrhunderte herausbildeten, genau wie den verschiedenen Stilen, soll im Rahmen des Seminars anhand ausgewählter Beispiele nachgegangen werden.

Das Seminar findet bevorzugt vor Originalen in Stuttgart statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme Scheins. Es können auch benotete Scheine erworben werden. Voraussetzung dafür sind ein mündlicher Vortrag (ca. 20 min.) und dessen schriftliche Ausarbeitung.

••Für Studierende der Restaurierung kompensiert diese Blockveranstaltung die im dritten Semester vorgesehene Vorlesung der Kunstgeschichte.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Fach Kunstgeschichte

Seminare im Hauptstudium /

Seminare für alle Studienabschnitte

Dozentin: Ute Vorkoeper (Lehrbeauftragte LBA)

Art: Hauptseminar

Titel: Gegen Bilder. Bildfeindlichkeit und ihre Kritik in der Gegenwart

Ort + Zeit: 4-tägiges Kompaktseminar von Di bis einschließlich Fr, 23. – 26. Juni 2009
Seminarraum wird noch bekannt gegeben.
Beginn: Di 23. Juni 2009, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Kurzbeschreibung

„Gegen Bilder“ deutet auf zwei Programme: Die radikale Ablehnung des Bildes einerseits und die Behauptung von Gegenbildern, d.h. Bildern, die konventionellen Bildern entgegenstehen. Beide Programme haben einen politischreligiösen Kern. Sie sind mit Aufklärungskonzepten und dem Glauben an, bzw. dem Streben nach verbindlicher Wahrheit verknüpft und verlangen meist – in Kunst wie Gesellschaft – nach Bilderverboten, bisweilen sogar Bildzerstörungen. Allen Angriffen auf Bilder wie auch Gegenbildkonzepten ist die Frage unterlegt, ob und wann ein Bild, Bildwerk oder gestalterischer Prozess entweder bedeutend oder wirksam ist, sein kann, darf, soll. Hier überschneiden sich und kollidieren Kunst und visuelle Kultur. Ausgehend von künstlerischen Bild-Angriffen seit den 1960er Jahren – im kurzen Rückblick auf den Jahrtausende alten Streit ums Bild und seine theologisch-theoretischen Begründungen – widmen wir uns den theoretischen Fundierungen wie kritischen Aufhebungen von Bilderverboten bis in die Gegenwart. Dabei wird die theoretische Auseinandersetzung mit der ästhetisch-kritischen Rezeption von Bildangriffen und exemplarischen Medienbildern, Filmen und Kunstprozessen verknüpft. Zentrale Themenfelder werden sein: 1. Avantgarde und Zerstörung als Kunst, 2. Abstraktionen: Bloße Objekte, reine Farben, pure Formen, 3. Immaterialität: Kunst als Philosophie, 4. Realitäten: Verweigerungen und Revolten, 5. Sublimes: Zweifel am Undarstellbaren, 6. Medienkritiken und visuelle Kommunikation, 7. Das Bild als Schwelle.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Hauptstudiums. Es schließt an die Kompaktveranstaltung „Gegen das Bild“ aus dem WS 2008/2009 an, diskutiert und vertieft die dort erworbenen Kenntnisse zu Bilderverbot und Bildersturm im Hinblick auf das ausgehende 20. Jahrhundert bis heute. Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist aber keine bindende Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Im Seminar werden Texte aus Ästhetik/Philosophie und Kunstkritik gelesen und exemplarische Medienbilder und künstlerische, filmische Arbeiten auf der theoretischen Grundlage diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Studierende des Fachbereichs Kunst ab dem 5. Studiensemester. Regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates im Seminar werden erwartet. Bei späterer Ausarbeitung des mündlichen Referates zu einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein erworben werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozent: Prof. Dr. Nils Büttner
Art: Hauptseminar
Titel: Wer war Hieronymus Bosch?
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Mo 14 – 16 Uhr
Beginn: Mo 27. April 2009, 14 Uhr

Kurzbeschreibung

Bis auf den heutigen Tag zählt Hieronymus Bosch (um 1450 – 1516) zu den meistdiskutierten Malern der europäischen Kunstgeschichte. Seine enigmatischen Bilderfindungen geben der Forschung bis heute Rätsel auf. Dies hatte zahlreiche höchst disparate Forschungsansätze und Erklärungsversuche zur Folge gehabt, denen dieses Seminar gewidmet sein soll.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende ab dem 5. Semester. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmezeichens. Es können auch benotete Scheine erworben werden. Voraussetzung dafür sind ein mündlicher Vortrag (ca. 20 min.) und dessen schriftliche Ausarbeitung. Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Dr. Bettina Lockemann (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Hauptseminar
Titel: Die andere deutsche Fotografie-Schule: Kreuzberger Werkstatt für Fotografie
Ort + Zeit: Gebäude A Altbau), Seminarraum der Bibliothek,
blockweise dienstags alle 2 Wochen, jeweils 11 – 16 Uhr
12.05.2009, 26.05.2009, 09.06.2009, 23.06.2009, 07.07.2009, 21.07.2009
Beginn: Di 28. April 2009, 11 – 13 Uhr

Kurzbeschreibung

Der Einfluss von Bernd und Hilla Becher auf die Entwicklung der deutschen Fotografie der Gegenwart ist weithin bekannt. Die sogenannte „Becher-Schule“ haben zahlreiche erfolgreiche Künstler durchlaufen – beispielsweise Thomas Struth und Andreas Gursky. Weit weniger bekannt ist, dass es in den späten 1970er bis in die frühen 1980er Jahre hinein ein zweites – recht einflussreiches – Modell der Fotografenausbildung in Deutschland gegeben hat: Die Kreuzberger Werkstatt für Fotografie. Gegründet wurde sie vom Berliner Fotografen Michael Schmidt, der als Autodidakt nach Wegen suchte, mit künstlerischen Mitteln dokumentarisch zu fotografieren. Die Werkstatt zog zahlreiche Fotografieinteressierte aus der ganzen Republik an. Nicht nur Michael Schmidts eigener Umgang mit Fotografie, sondern auch sein Interesse an jungen amerikanischen Künstlern, die er erstmalig nach Deutschland einlud, wirkte auf viele junge Künstler erfrischend, die ihre Interessen in der deutschen Fotografie-Landschaft nicht vertreten fanden. Obwohl zahlreiche Besucher der Werkstatt für Fotografie heute Professoren an deutschsprachigen Kunsthochschulen sind und Michael Schmidt wohl als einziger deutscher Fotograf sogar zwei Einzelausstellungen im New Yorker MoMA gehabt hat, ist die Kreuzberger Werkstatt hierzulande noch immer kaum bekannt. Im Seminar werden wir uns mit dem Werk von Michael Schmidt und seinen Schülern beschäftigen (z.B. Gossbert Adler, Joachim Brohm, Ulrich Görlich) sowie Werke der von ihm in Deutschland erstmalig präsentierten amerikanischen Künstler (z.B. Robert Adams, Lewis Baltz, John Gossage) anschauen.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Hauptstudiums. Im Seminar werden Texte zur Fotografie gelesen sowie fotografische Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, einen wenig bekannten Bereich der künstlerischen Dokumentarfotografie zu erhellen. Mitzubringen sind das Interesse an Fotografie sowie an Lektüre, Befragung und Diskussion von Texten und Bildern.

Teilnahmevoraussetzungen:

Studierende des Fachbereichs Kunst ab dem 5. Studiensemester. Regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates im Seminar werden erwartet. Bei späterer Ausarbeitung

tung des mündlichen Referates zu einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein erworben werden.
Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Julia Dönch M.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Hauptseminar
Titel: Kunstrecht: Künstler und Werk im Recht
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Di 18 – 19.30 Uhr
Beginn: Di 28. April 2009, 18 Uhr

Kurzbeschreibung

"Jura ist trocken und langweilig!" lautet ein Vorurteil nicht weniger Künstler. "Kunst zu studieren ist brotlos!" kontern viele Juristen – zwischen Kunst und Recht scheint eine tiefe Kluft zu existieren. Dennoch sind sowohl Juristen als auch Künstler und andere Personen im Kunstbetrieb immer wieder gezwungen, sich mit der jeweils anderen Disziplin zu beschäftigen: Der Kunstmarkt braucht einen rechtlichen Rahmen, der Künstler will seine Rechte an seinem Werk gegenüber Dritten verteidigen, einen Vertrag mit einem Galeristen abschließen, schlicht sein Werk verkaufen oder Leistungen einer Verwertungsgesellschaft in Anspruch nehmen. Der Jurist muss hingegen nicht selten bewerten, ob ein rechtlich geschütztes Werk vorliegt, geschlossene Verträge über ein Werk wirksam sind oder ob ein Werk zu restituieren ist.

Ziel des Seminars ist es nicht, aus Künstlern Juristen zu machen. Vielmehr wird der rechtliche Rahmen für Künstler und ihr Schaffen aufgezeigt und versucht, ein Verständnis der Teilnehmer für rechtliche Fragen zu Künstler und Werk zu entwickeln. Theoretische Rechtsfragen werden anhand praktischer Beispiele erarbeitet und erörtert. Dabei werden auch Hinweise zum Umgang mit Rechtsproblemen gegeben, die den Teilnehmern im Zusammenhang mit ihrer jetzigen oder künftigen künstlerischen Tätigkeit begegnen können.

Das Seminar eignet sich für Studierende des Hauptstudiums. Zum Erwerb eines Leistungsnachweises sind neben der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines Kurzreferats und dessen schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Dr. Bärbel Küster (Vertretungsprofessur für Prof. Dr. Hans Dieter Huber)
Art: Hauptseminar
Titel: Vom Ende des Museums
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Mi 16 – 18 Uhr
Beginn: Mi 29. April 2009, 16 Uhr

Kurzbeschreibung

Nachdem schon längst das Ende der Geschichte (Fukuyama) und der Kunstgeschichte (Belting, Danto) ausgerufen wurde, ist es an der Zeit vom Ende des Museums zu sprechen. Im „Zeitalter der Globalisierung“ verkaufen Museen ihre magazinierten Kunstwerke auf dem Kunstmarkt, steigen in den Kunsthandel aktiv ein und errichten Dependancen in Dubai, um dem Kapitalisierungsdruck zu begegnen. Viele Kunstwerke sind in einem permanenten Reise- und Austauschverkehr rund um den Globus unterwegs, während die Hochglanz-Katalog-Maschinerie auf Hochtouren läuft. Brauchen wir also das Museum als Ort überhaupt noch? Degradiert vor dem Hintergrund einer zunehmenden virtuellen Verfügbarkeit der Originale das Museum zum Archiv, während die Substitute der Erlebnisgesellschaft das „Kunst-Erlebnis“ des Werkes selbst in den Hintergrund drängen? Angesichts der zunehmenden Privatisierung vieler Museen kann man sich auch fragen, ob die aktuelle Situation nicht tatsächlich eine Widerankunft bei älteren Modellen ist. Jedes proklamierte Ende ist auch ein Anfang: Was entsteht Neues durch die Globalisierung des Kunstmarktes, wie reagieren Museen in Europa und anderswo darauf? Was ändert sich in Museumskonzeptionen, mazenatischen Strukturen, Sammlungskonzepten, Architektur und Ausstellungsweisen? Das Seminar will diesen Fragen anhand einer eingehenden Begründung des Museums aus der Geschichte nachgehen und damit

Argumentationsmaterial für eine aktuelle Debatte zur Verfügung stellen.
Mit Exkursion, das Seminar ist auf 15 Teilnehmer beschränkt, Scheinerwerb durch Referat und Hausarbeit.
Abgabe der Hausarbeiten spätestens zum 15. September 2009.

Dozentin: Susanne Jakob M.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Hauptseminar
Titel: Kunst als performative und aktivistische Praxis – Weiterführung des Hauptseminars „Aktionskunst“ vom SS 2008
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Parterre, Seminarraum der Medienkonservierung,
Mi 16.15 – 18.15 Uhr
Beginn: Mi 29. April 2009, 16.15 Uhr

Kurzbeschreibung

Im Seminar sollen aktivistische und performative Praktiken von Künstlern vorgestellt und auf ihre gesellschaftspolitische und künstlerische Relevanz hin untersucht werden. Dabei sollen Spielarten der Aktionskunst analysiert werden, die sich vor dem Hintergrund 1. des Vietnamkrieges (u.a. situationistische Praktiken, AWC, GAAG), 2. der Rassismus-, Gender- und Aidsdebatte in den 70er und 80er Jahren (u.a. Gina Pane, Guerrilla Girls, Group Material, Gran Fury 1988 – 93, Act Up) herausgebildet haben. Parallel dazu soll der Frage nachgegangen werden, welche neuen performativen Praktiken sich in den beiden Jahrzehnten etabliert haben und welche Rolle dabei die „Performance als Bild“ spielt.
Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozent: Ulrich Wegenast M.A. (Lehrbeauftragter LBA)
Art: Hauptseminar
Titel: Einführung in die Geschichte des Animationsfilms
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Mi 18.30 – 20 Uhr
Beginn: Mi 29. April 2009, 18.30 Uhr

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Seminars wird die Geschichte des künstlerischen Animationsfilms beleuchtet. Besonderen Wert wird auf die Wechselwirkungen mit anderen künstlerischen Bereichen und Kunstgattungen, wie z.B. Musik, Performance oder Zeichnung, gelegt. Angefangen bei den frühen Trickfilmen von James Stuart Blackton, Emile Cohl oder Segundo de Chomón über den absoluten Avantgardefilm der 1920er Jahre und deren Fortführung in der West Coast Animation z.B. von Harry Smith und Jordan Belson bis hin zu subversiven Ansätzen in Osteuropa. Bis in die späten 1980er Jahre versucht das Seminar einen Einblick in ein filmisches Genre zu geben, das möglicherweise gar keines ist. Im Rahmen des Seminars werden auch die aktuellen Tendenzen des Animationsfilms im Bereich der 3D Computeranimation, der Echtzeit-Demos und der Machinimas untersucht. Darüber hinaus werden die unterschiedlichen Animationstechniken wie Puppenanimation, Cut Out-Animation und Pixilation vorgestellt sowie das Wechselverhältnis zwischen medientechnologischer Entwicklung und künstlerischem Ausdruck untersucht.
Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Monika Nuber (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Hauptseminar
Titel: Die Zeichnung und ihre intermediale Erweiterung in der zeitgenössischen Kunst
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Parterre, Seminarraum der Restauratoren,
Theorie/Praxis: Fr 13 – 15.30 Uhr
Beginn: Fr 08. Mai 2009, 13 Uhr

Kurzbeschreibung

Theorie: Im Seminar werden anhand von Werken der 50er Jahre bis heute die verschiedenen Aspekte der zeitgenössischen Zeichnung untersucht. Erst die Entwicklungen der Kunst im 20. Jahrhundert, die zur Auflösung der traditionellen Gattungsbegriffe führten, machten die Zeichnung zu einem selbständigen, unabhängigen und flexiblen Ausdrucksmittel. Die Zeichnung ist wie die Skulptur und das Tafelbild in den Raum vorgedrungen, die Materialien sind vielfältig. Es werden Arbeiten analysiert u.a von Öyvind Fahlström, Sigmar Polke, Joseph Beuys, Hanne Darboven, Marlene Dumas, Pierre Bismuth, Susan Turcot, Silke Schatz, Raymond Pettibon, Claudia und Julia Müller, William Kentridge, Francis Alys, Zilla Leutenegger, Michaela Melian, Jonathan Monk, Kara Walker, Robin Rhode.

Praxis:

Im praktischen Teil sollen die Teilnehmer während eines Semesters eine Idee oder einen Ansatz entwickeln und im regelmäßigen Austausch an der Ausführung arbeiten. Dabei steht das Zeichnen im Mittelpunkt. Angeregt werden soll eine experimentelle Herangehensweise ob subjektiv oder konzeptionell in der Vorgehensweise. Denkbar ist jedwedes Material und unterschiedliche Bildträger. Animierte Zeichnung, Cut outs, Perforierungen, sticken, komponieren.

Die Teilnahme am praktischen Teil ist nicht zwingend aber wünschenswert. StudentInnen die sich zu einer regelmäßigen Teilnahme entschließen werden bevorzugt ins Seminar aufgenommen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Studierende des Fachbereichs Kunst ab dem 5. Studiensemester. Regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates im Seminar werden erwartet. Bei späterer Ausarbeitung des mündlichen Referates zu einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein erworben werden. Letzter Abgabetermin für die schriftlichen Hausarbeiten ist der 30. September 2009.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Fach Kunstgeschichte

Sonstige Lehrveranstaltungen der ABK Stuttgart

Dozent: Prof. Dr. Nils Büttner
Art: Prüfungskolloquium für Kunstpädagogen
Titel:
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Di 16 – 18 Uhr
Beginn: Di 28. April 2009, 16 Uhr

Kurzbeschreibung

Dieses Kolloquium wendet sich speziell an fortgeschrittene Studierende der Kunstpädagogik. Es soll auf die schriftliche und mündliche Prüfung in Kunstgeschichte im Oktober 2009 vorbereiten. Durch Kurzreferate und gemeinsame Werkanalysen soll ein Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst vertieft werden. Material zur Veranstaltung wird im Internet bereitgestellt.

Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Dozentin: PD Dr. Sabine Poeschel (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Seminar
Titel: Hagiographie
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Parterre, Seminarraum der Restauratoren, Do 13 – 15 Uhr
Beginn: Do 30. April 2009, 13 Uhr

Kurzbeschreibung

Die Heiligen, ihre Verehrung und ihre "Zuständigkeiten" schlagen sich in einer Fülle von manchmal recht bizarren Bildern nieder. Der von Petrus ausgehende Heiligenkult bildet nicht nur Geschichten von Frömmigkeit aus, sondern auch von heldenhaftem Mut und übernatürlichen Fähigkeiten. Die Fresken, Gemälde und Statuen spiegeln die Nöte und Hoffnungen der Gläubigen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Lehrveranstaltung wird für die Studierenden der Konservierungs- und Restaurierungsstudiengänge konzipiert und angeboten.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Birgit Armbruster M.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Sprachkurs
Titel: Deutsch als Fremdsprache I
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Mo 10 – 11.30 Uhr
Beginn: Mo 27. April 2009, 10 Uhr

Kurzbeschreibung

Der Sprachkurs Deutsch als Fremdsprache I richtet sich an ausländische Studierende, die schon längere Zeit in Deutschland leben und Grammatik gelernt haben. Sie möchten Ihre Deutschkenntnisse vervollkommen und vor allem Sprechen und Schreiben üben. Der Schwerpunkt des Kurses liegt daher auf der mündlichen und schriftlichen Kommunikation und auf der Erweiterung des Wortschatzes. In Rollenspielen und Diskussionen üben wir freies Sprechen für den Alltag und die Akademie. Bei der schriftlichen Kommunikation liegt der Schwerpunkt auf einem wissenschaftlichen Sprachstil. Um das Verständnis komplexer Texte zu verbessern, lesen wir aktuelle Texte, die sich auf die Fachgebiete der ABK beziehen.

Sprachniveau: Oberstufe.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Birgit Armbruster M.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Sprachkurs
Titel: Deutsch als Fremdsprache II
Ort + Zeit: Gebäude A Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Mo 18 – 19.30 Uhr
Beginn: Mo 27. April 2009, 18 Uhr

Kurzbeschreibung

Der Sprachkurs Deutsch als Fremdsprache II richtet sich vor allem an Austauschstudenten, die erst kurze Zeit in Deutschland leben und ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen. Sie haben schon Deutsch gelernt, sind aber noch unsicher und möchten sowohl Sprachpraxis bekommen als auch grammatische Strukturen wiederholen. Wir üben das Sprechen in Rollenspielen und Diskussionen, wiederholen grammatische Themen und schreiben kurze Referate und Texte über eigene Arbeiten. Zudem lesen wir fachbezogene Texte und erweitern den Fachwortschatz.

Sprachniveau: Mittelstufe.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Sonia Isser B.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Sprachkurs
Titel: English for Artists – Refresher Course 2
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Di 09.30 – 11 Uhr
Beginn: Dienstag, 28. April 2009, 09.30 Uhr

Kurzbeschreibung

Dieser Kurs schließt an den Refresher Course 1 im WS 2008/09 an. In diesem Kurs wird das Lehrwerk ‚A New Start‘ abgeschlossen, sodass die Teilnehmer alle wichtigen grammatikalischen Punkte der englischen Sprache wiederholt haben. Wie im Refresher Course 1, wird der Wortschatz im Kunstbereich erweitert und gefestigt, einfachere Texte im Kunstbereich werden bearbeitet und diskutiert. Vorschläge und Interessensbereiche der TeilnehmerInnen werden berücksichtigt.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Dozentin: Sonia Isser B.A. (Lehrbeauftragte LBA)
Art: Sprachkurs
Titel: English for Artists – Advanced Course
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Seminarraum der Bibliothek, Fr 09.30 – 11 Uhr
Beginn: Fr 08. Mai 2009, 09.30 Uhr

Kurzbeschreibung

Dieser Kurs spricht StudentenInnen an, die mindestens 6 Jahre Englischunterricht hatten, aber meinen, dass sie vieles vergessen haben und zusätzlich ihre Sprachfertigkeiten ausbauen möchten. In diesem Kurs können Studenten üben, ihre Werke in der englischen Sprache zu präsentieren und anschließend in der Gruppe darüber zu diskutieren, wobei sprachliche Defizite und grammatikalische Problemgebiete erklärt werden. Das Verständnis von englischen Texten mit Schwerpunkt Kunst wird geübt und erweitert.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Fach Kunstgeschichte

Exkursionen der ABK Stuttgart

Dozentin: Dr. Bärbel Küster (Vertretungsprofesur für Prof. Dr. Hans Dieter Huber)
Art: Tages-Exkursionen
Titel: Das Museum zwischen öffentlich und privat
Ort + Zeit: Gebäude A (Altbau), Parterre, Seminarraum der Medienkonservierung,
Termin: Nach Vereinbarung
Vorbesprechung: Mi 29. April 2009, 18 Uhr

Kurzbeschreibung

Es werden mehrere Tages-Exkursionen angeboten, auf denen sowohl verschiedene Arten von Museen und Sammlungen, ihre Organisation und Ausstellungspolitik zwischen „public“ und „private“ besucht, als auch in direktem Kontakt Vertreter/innen der Institutionen befragt werden sollen, um die Übergänge zwischen privaten und öffentlichen Institutionen, die sich in den letzten Jahren immer weiter verwischen genauer zu konturieren: Welches Haus macht welche Ausstellungen mit welchen Präsentationsformen, wie ist die Präsentation im Netz, wie wird um Besucher geworben, wie passen Konzept und Architektur zusammen? Welche Anteile privater Leihgaben machen das Museum aus, wie sind die öffentlichen Anteile? Ausgewählt wurden, neben verschiedenen Stuttgarter Institutionen, die inzwischen europaweit als eine Art Museums-GmbH agierende Sammlung Würth, das Schaulager in Basel, die Sammlung Beyeler in Riehen, das Museum Moderner Kunst in Frankfurt, die Kunstsammlung der Deutschen Bank und das Städel Frankfurt/Main sowie das Museum Lothar-Günther Buchheim in Bernried.

Die Termine werden am Mittwoch, den 29. April 2009, um 18.00 Uhr besprochen (bitte beachten Sie den Aushang!), eigene Vorschläge können hier noch eingebracht werden. Die Exkursion wendet sich an Studierende des 2. - 10. Semesters – jede/r Teilnehmer/in soll ein Kurzreferat übernehmen. Die gleichzeitige Teilnahme an meinem Hauptseminar wäre von Vorteil.

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Vor-Anmeldung unter kuester@ikg.uni-stuttgart.de und definitiv am 30. April 2009. Bitte bringen Sie zu diesem Termin 40 € mit, die für die Fahrtkosten eingesammelt werden.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. Die aktuellste Version des kommentierten Veranstaltungsverzeichnis der Fachgruppe Wissenschaft (Kunstwissenschaft) an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste wird an das weiße Brett der Kunstgeschichte (Gebäude A im Altbau zwischen den Räumen 316 und 317) gehängt und ist ebenfalls auf der Homepage der Kunstgeschichte (<http://www.abk-stuttgart.de/kg/>) zu finden.

Sprechstunden/Einzelberatung

Fachgruppe Wissenschaft (Kunstwissenschaft)

Studiengang „Gemälde“: Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Prof. Volker Schaible

Mittwoch 14.00 – 16.00, Gebäude A (Altbau), Raum 408,

Einzelberatung zum Studium, Restaurierungsprojekten, Semester- und Diplomarbeiten, Promotionen

T +49(0)711.28440-260, E-Mail rest.gemaelde@abk-stuttgart.de, v.schaible@abk-stuttgart.de

Studiengang „Objekte“: Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Prof. Dr. Gerhard Eggert

Mittwoch 14.00 – 16.00, Gebäude A (Altbau) Akademie Raum A 408

T +49(0)711.28440-217, E-Mail gerhard.eggert@abk-stuttgart.de

Studiengang „Papier“: Konservierung und Restaurierung von Grafik-, Archiv- und Bibliotheksgut

Prof. Dr. Irene Brückle

T +49(0)711.664638-11, Außenstelle Fellbach, E-Mail u.woracek@abk-stuttgart.de, i.brueckle@abk-stuttgart.de

Studiengang „Wand“: Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie

Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz

Mittwoch 14.00 – 16.00, Büro UG, Birkenwaldstrasse 200

T +49(0)711.28440-260, E-Mail rest.gemaelde@abk-stuttgart.de, r.lenz@abk-stuttgart.de

Archäometrisches Labor

Prof. Dr. Christoph Krekel

Außenstelle Birkenwaldstraße

T +49(0)711.28440-261, E-Mail c.krekel@abk-stuttgart.de

Studiengang „KNMDI“: Konservierung Neuer Medien und Digitaler Information (Master of Arts)

Prof. Dr. Hans Dieter Huber, Studiengangsleiter
Gebäude A (Altbau), Raum 317B,
T +49(0)711.28440-253, E-Mail huber@abk-stuttgart.de

AM Dipl.-Ing. Klaus Pollmeier, Programmkoordinator
Gebäude A (Altbau), Raum 114B,
T +49(0)711.28440-322, E-Mail k.pollmeier@abk-stuttgart.de

AM Dipl.-Inform. Gabriele Schiefer
[Tag Uhrzeit] Raum 114B, Gebäude A (Altbau)
T +49(0)711.28440-323, E-Mail g.schiefer@abk-stuttgart.de

Fach Kunstgeschichte

Prof. Dr. Nils Büttner, Professor für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte
Gebäude A (Altbau), Raum 317B,
T +49(0)711.28440-124, E-Mail nils.buettner@abk-stuttgart.de

Kontakt

Fachgruppe Wissenschaft (Kunstwissenschaft):

Renate Reichenberger
Sekretariat Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen
Birkenwaldstraße
70191 Stuttgart
T +49.[0]711.28440-260
Rest.gemaelde@abk-stuttgart.de

Ute Woraczek
Sekretariat Studiengang Konservierung und Restaurierung von Grafik, Archiv- und Bibliotheksgut
Höhenstraße 16, 70736 Fellbach
T +49.[0]711.664638-11
Rest.graphik@abk-stuttgart.de